

# Nesselwanger Kinder unterstützen Uganda-Hilfe

Warum Nesselwanger Grundschüler für ein Hilfsprojekt in Afrika trommeln und was mit dem gespendeten Geld in dem ostafrikanischen Land passieren soll.

Von Martina Gast

**Nesselwang** Mit dem ostafrikanischen Uganda, vor allem dessen Schulleben, haben sich jetzt die Kinder der Klassen 1 bis 4 der Nesselwanger Grundschule einige Tage intensiv beschäftigt. Mit der Aktion wollen die Mädchen und Jungen das Projekt „(K)eine Zukunft in Uganda“ der Pfarrei St. Andreas unterstützen. Ziel dieser Initiative ist es, durch finanzielle Zuschüsse möglichst vielen Schülerinnen und Schülern in Uganda eine schulische Ausbildung zu ermöglichen. Mehr als 2000 Schüler konnten bislang durch die Hilfe der Nesselwanger Gemeinschaft ihren Weg in eine Ausbildung antreten und bekamen somit die einmalige Chance, ihre Zukunft selbst zu gestalten, der Abhängigkeit und Armut zu entkommen, um ein

besseres Leben für sich und ihre Familien aufzubauen.

Bereits im Frühjahr war Maria Klotz-Gängel von der Uganda-Hilfe auf das Nesselwanger Lehrerkollegium von Schulleiterin Anja Selzer zugekommen, um ihr Herzensprojekt ins Rampenlicht zu rücken. Jetzt konnte das Vorhaben in die Tat umgesetzt werden: Für einige Tage setzten sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 intensiv mit dem Schulleben in Uganda auseinander und sammelten bei einem Basketballtrainingscourt, einer Kreativstation im Werkraum und beim Trommelunterricht im Musikraum fleißig Punkte. Die Gesamtpunktzahl wird dann von „Fans“, die im Vorfeld im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis gesucht worden waren, nach einem selbstbestimmten Wechselkurs in Bargeld umgerechnet. Das so eingesamelte



Für das Hilfsprojekt in Uganda wurde bei der Aktion an der Nesselwanger Grundschule auch getrommelt. Foto: Martina Gast

Geld soll der SACEN Foundation (Saving for children educational needs) der Ordensschwester Susann zugutekommen, die die Schülerinnen und Schüler vor Ort in Uganda unterstützt.

Doch dabei soll es nicht bleiben: „Wir integrieren heuer auch den

bundesweiten Vorlesetag, um thematisch auf die Lebensumstände des afrikanischen Kontinents aufmerksam zu machen“, erklärte Schulleiterin Selzer ihr Engagement. Um den afrikanischen Schulalltag mit allen Sinnen kennenzulernen, wird am Lesetag so

gar ein traditionelles afrikanisches Schulmenü serviert: Maisbrei und Bohnen.

Unterstützt wurden die Benefiztage sehr zur Freude der Schulleiterin durch den TSV Nesselwang und die Schüler der Mittelschule Pfronten, die bereit waren, das Lehrerkollegium tatkräftig an den sechs Basketballstationen zu unterstützen. Sobald alle Punkte erfasst worden sind, wird sich zeigen, wie viel Geld die Kinder schließlich wortwörtlich zusammengetrommelt haben. Bei der Spendenübergabe wird dann auch Nesselwangs Bürgermeister Pirmin Joas bei den Grundschulern vorbeischaun. Für Maria Klotz-Gängel ist die Spendenaktion ein schönes Beispiel dafür, wie Solidarität und Engagement bereits bei den Grundschulern auf lokaler Ebene weltweit Gutes bewirken können.